

# WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:  
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 45.

In Commission bei  
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 6.

V. Band.

Juni 1861.

## Neue Käfer aus Kindermann's Vorräthen,

beschrieben von **L. Miller.**

(Hiezu Tafel 4 und 5.)

1. *Zophosis parallela*: elongata, fere parallela, nigra, subopaca, subtilissime punctulato-rugulosa; thoracis angulis posticis productis; elytris tricostulatis, costis depressis, nitidis, vage punctulatis.

Long. 4 lin., lat.  $1\frac{2}{3}$  lin.

Von langer, schmaler, fast gleich breiter Gestalt. Schwarz, etwas matt. Der Kopf fein und sehr dicht punktirt, an den Seiten und am Vorderrande runzlig. Das Halsschild doppelt so breit als lang, gegen die Spitze sehr schwach gerundet-verschmälert, die Vorderwinkel weit nach vorn vorstehend, die Spitzen abgerundet, die Hinterwinkel nach hinten spitzig ausgezogen, schwach gewölbt, dicht punktirt, die Punkte in der Mitte nicht zusammenfliessend, an den Seiten feine Längsrünzeln bildend. Die Flügeldecken kaum etwas schmaler als das Halsschild, fast gleichbreit, fein punktirt, matt, an den Seiten fein längsrissig; jede mit 3 flachgedrückten, glänzenden, weitläufig punktirten Längsrippen; der umgeschlagene Rand längsrissig. Die Vorderbrust nach hinten vortretend, der Fortsatz eben, weitläufig punktirt, glänzend, sehr fein gerandet. Der Hinterleib auf der Unterseite glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt.

Aus Syrien.

2. *Zophosis asiatica*: major, ovalis, nigra, nitida; capite, thoraceque subtilissime densissimeque, elytris fortiter crebre punctatis, incostatis, abdomine vage punctulato, nitidulo. (Taf. 4, Fig. 1.)

Long.  $4-5\frac{1}{3}$  lin., lat.  $2-2\frac{2}{3}$  lin.

Der *Zophosis Goryi* Sol. am nächsten verwandt, aber doppelt so gross, überhaupt eine der grössten Arten dieser Gattung. In der

Gestalt einem *Agabus* ähnlich. Länglich-eiförmig, ziemlich gewölbt, glänzend. Der Kopf sehr fein und dicht punktirt, zwischen den Augen mit einer Querlinie, welche zwei durch eine kurze Mittel-Längslinie getrennte Halbkreise bildet. Das Halsschild etwas stärker und weniger dicht punktirt als der Kopf, zwei ein halbmal so breit als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, die Vorderecken weit vortretend mit abgerundeten Spitzen, die Basalwinkel nach hinten ausgezogen, mit scharfen Spitzen. Die Flügeldecken bis über die Mitte fast gleichbreit, dann gegen die Spitze zugerundet, ziemlich dicht, stark punktirt, ohne aller Spur von Rippen, an den Seiten längsrissig; der umgeschlagene Seitenrand unpunktirt, längsrissig. Die Unterseite glänzend. Die Vorderbrust nach hinten vortretend, der Fortsatz flach, fein gerandet, mit einigen Punkten besetzt. Der Hinterleib weitläufig punktirt.

Aus Syrien.

**3. *Zophosis cognata*:** brevis, subglobosa, nigra, nitidula; capite dense punctato; thorace brevi, subtilissime alutaceo, vage punctulato, apicem versus angustato; elytris dorso unicostatis, costis obtusis, apicem versus subconvergentibus, spatio interjacente convexiusculo.

Long.  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  lin.

Der *Zophosis plana* F. sehr ähnlich, aber in folgenden Punkten constant verschieden: Sie ist in der Regel kleiner, die Rückenrippen der Flügeldecken sind stumpf, etwas einwärts gekrümmt, daher nach hinten zu etwas convergirend, der zwischen ihnen liegende Raum gewölbt. Bei der *Z. plana* sind die Dorsalrippen scharf, gerade und parallel, der Zwischenraum ganz flach.

Aus Syrien.

**4. *Adesmia procera*:** nigra, subovalis, processu prosternali fere nullo, capite distanter punctato, absque sulco longitudinali; thorace dense rugoso-punctato, medio longitudinaliter subsulcato; elytris subconvexis, costis dorsalibus parum elevatis, lineiformibus, laterali et marginali acutis, interstitiis dorsalibus transversim rugosis, subreticulatis, laterali irregulariter tuberculato-rugoso, marginali tuberculato, lateribus inflexis nitidioribus, obsolete tuberculatis; tarsorum posteriorum articulo primo non compresso, tibiis fere cylindricis. (Taf. 5, Fig. 10, 11.)

♂ oblongus, elytris apicem versus parum ampliatis, subdepressis;

♀ brevior, elytris rotundato-ampliatis, convexis.

Long.  $7\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$  lin.

Schwarz, schwach glänzend; der Fortsatz der Vorderbrust ist sehr kurz, gleich hinter den Vorderhüften senkrecht abfallend; der Kopf ist weitläufig, ziemlich stark punktirt, ohne Längsfurche; das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, die Vorderecken vortretend, dicht und ziemlich grob punktirt, in der Mitte mit einer schwachen nach vorn abgekürzten Längsfurche. Die Flügeldecken beim ♂ schwach gewölbt, nach hinten wenig erweitert, beim ♀ stärker gewölbt, gerundet erweitert. Die zwei Rückenrippen sehr schwach, linienförmig, die Seiten- und die Randrippe scharf, die Dorsalzwischenräume grob querrunzlig, die an den Seiten fein gerunzelt, tuberkulirt, die umgeschlagenen Seiten glänzend, undeutlich granulirt. Die Beine von mässiger Länge, das 1. Glied der Hintertarsen nicht zusammengedrückt, die Schienen fast cylindrisch.

Am nächsten ist diese Art der *Ad. reticulata* verwandt, sie ist aber in der Regel grösser, viel stärker gewölbt, und, namentlich beim ♀, stärker gerundet-erweitert, die Randrippe scharf.

Von Jerusalem.

5. *Adesmia parallela*: Nigra, nitidula, parallela, processu prosternali elongato, horizontali; capite distanter punctulato; thorace subcylindrico, medio laevigato, lateribus vage punctato, angulis anticis productis, elytris dorso depressis, irregulariter obsoleteque punctatis, margine tuberculato-costato, lateribus verticalibus. (Taf. 5, Fig. 12, 13.)

♂ omnino parallelus,

♀ postice paullulum ampliata.

Long.  $6\frac{1}{2}$ —9 lin.

Diese Art gehört nach Solier in diejenige Abtheilung, bei welcher das 1. Glied der vier Hintertarsen nicht zusammengedrückt, die Schienen mehr oder weniger cylindrisch und die Vorderbrust horizontal nach rückwärts verlängert ist. Der Kopf ist sehr weitläufig punktirt. Das Halsschild cylindrisch, schwach gewölbt, in der Mitte glatt, an den Seiten weitläufig punktirt, die Vorderwinkel stark nach vorn verlängert. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit wie das Halsschild, beim ♂ gleichbreit, beim ♀ nach hinten zu etwas erwei-

tert, am Rücken nicht gewölbt, hinter der Mitte steil abfallend, sehr weitläufig, erloschen punktirt, mit Spuren von Runzeln, am Seitenrande mit einer aus unregelmässig gestellten Höckerchen gebildeten Kante, welche sich nicht über die Basis des Halsschildes verlängert und die Spitze nicht erreicht; die umgeschlagenen Seiten senkrecht abfallend, daher mit der Rückenfläche einen rechten Winkel bildend. Die Beine sehr lang und dünn.

Von Cairo.

**6. *Adesmia insignis*:** nigra, nitidula, subovalis; capite vage punctulato, laeviter tri-impreso; thorace fere cylindrico, longitudine duplo latiore, medio distanter punctato, lateribus rugato; elytris ovalibus, quadri-carinatis, carina dorsali interiore obsoleta, lineiformi; processu prosternali lato, horizontali; tibiis posticis subcompressis. (Taf. 5, Fig. 14.)

Long.  $8\frac{1}{2}$  lin.

Schwarz, glänzend. Der Kopf weitläufig punktirt, mit drei grubchenartigen Eindrücken, einem auf der Stirn, und einem unter diesem auf jeder Seite. Das Halsschild fast cylindrisch, doppelt so breit als lang, in der Mitte weitläufig punktirt, an den Seiten dicht und grob punktirt und runzlig. Die Flügeldecken in beiden Geschlechtern (obwohl beim ♀ mehr als beim ♂) in der Mitte gerundet erweitert, mit vier Längsrippen; die erste ist sehr schwach, linienförmig und vereinigt sich gleich unter der Mitte mit der Suture; die zweite ist an der Basis sehr schwach, in der Mitte kantenförmig erhaben, verschwindet aber wieder vor der Spitze; die Seiten- und Randrippe ist der ganzen Länge nach bis kurz vor der Spitze scharf, an der Basis etwas verdickt, mit länglichen, spitzigen Höckerchen besetzt, daher wie gesägt; der erste und zweite Zwischenraum ist um das Schildchen weitläufig punktirt, ausserdem unregelmässig quer-runzlig, oder mit grossen flachen Tuberkeln besetzt; der dritte Zwischenraum ist mit einer mehr oder weniger regelmässigen Reihe von Höckerchen besetzt; der Raum zwischen der Seiten- und Randrippe ist weitläufig granulirt, der umgeschlagene Seitenrand sehr schwach punktirt und granulirt. Die Beine mässig lang, die Hinterschienen kaum merklich zusammengedrückt. Der Fortsatz der Vorderbrust ist breit, horizontal und stützt sich auf eine Ausbauchung der Mittelbrust.

Diese Art gehört in die Abtheilung der *Ad. macropus* Sol., mit der sie auch zunächst verwandt ist: sie unterscheidet sich von ihr

vorzüglich durch die schwache, linienförmige erste Dorsalrippe der Flügeldecken und durch die unregelmässig gerunzelten und tuberkulirten Zwischenräume auf denselben; bei der *Ad. macropus* sind nämlich die Rippen von gleicher Stärke, die Zwischenräume am Grunde glatt, mit einer regelmässigen Reihe von Tuberkeln besetzt.

Von Cairo.

**7. *Gnathosia planata*:** elongata, parum convexa, vix perspicue vage punctulata; mento longitudinaliter sulcato; capite subtus profunde transversim impresso; thorace longitudine parum latiore, postice coarctato, basi subbisinuato.

Long. 4—5 lin.

*Gnathosia pedinoides* Kind. i. l.

Schwarz, schwach glänzend, länglich, sehr schwach gewölbt, fast parallel. Der Kopf rückwärts äusserst fein und weitläufig punktirt, vorn fast glatt; das Kopfschild stark vortretend, am Vorderrande fein gekerbt; auf der Unterseite mit einer tiefen Querfurche; die Längsfurche des Kinnes ist deutlich. Das Halsschild kaum breiter als lang, äusserst fein und weitläufig punktirt, ohne Eindrücke, gegen die Basis stark verschmälert, die Hinterwinkel rechte, ringsum, mit Ausnahme der Mitte des Vorderrandes, fein gerandet, an der Basis beiderseits sehr schwach gebuchtet. Die Flügeldecken an den Seiten sehr schwach gerundet, sehr fein und weitläufig punktirt. Die Vorderbrust ist zwischen den Vorderhüften etwas gewölbt, hinter denselben herabgebogen, die Spitze wieder aufstehend mit einer breiten Längsfurche. Die Unterseite des Halsschildes rissig punktirt. Der Hinterleib unpunktirt.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen dieser Gattung vorzüglich durch das längere gegen die Basis stark verschmälerte Halsschild. Den Kindermann'schen Namen habe ich geändert, weil der Käfer mit einem *Pedinus* nichts gemein hat.

Von Diarbekir.

**8. *Tentyria puncticeps*:** nigerrima, nitida, elongata; capite dense punctato, subtus fortiter transversim sulcato, fronte quadri-foveolata, epistomo subincrassato, dente medio elongato, leviter triangulari; thorace lateribus dilatato-rotundato, fere plano, dense punctato, lateribus longitudinaliter subrugosis; elytris elongatis, convexis, vage subtiliter punctulatis, basi marginatis.

Long.  $5\frac{1}{3}$ — $6\frac{1}{2}$  lin.

Tief schwarz, glänzend, von länglicher Gestalt. Der Kopf dicht und ziemlich stark punktirt, mit zwei neben einander stehenden Grübchen auf der Stirn und einem beiderseits in der Ecke vor dem Kopfschild; dieses nur sehr schwach verdickt, in der Mitte mit einem ziemlich langen, spitzigen, dreieckigen Zahne; die Augenleisten scharf; die Querfurche auf der Unterseite des Kopfes tief. Das Halsschild an den Seiten gerundet-erweitert, gegen die Basis verschmälert, sehr schwach gewölbt, dicht und eben so stark wie der Kopf punktirt, mit Ausnahme einer glatten Mittel-Längslinie, die aber weder den Vorder-, noch den Hinterrand erreicht, gegen die Seiten noch dichter und etwas runzlig punktirt, ringsum gerandet, ausser der Mitte des Vorderandes: der Basalrand in der Mitte verdickt. Die Flügeldecken länglich, an den Seiten sehr schwach gerundet, gewölbt, an der Basis bis zum Schildchen gerandet, etwas weitläufig, viel feiner, wie das Halsschild, punktirt, mit Spuren von unregelmässigen Längslinien. Die Unterseite des Hinterleibes ist stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt. Die Vorderbrust zwischen den Vorderhüften gefurcht, hinter denselben herabgebogen.

Diese Art gehört nach Solier in die II. Division, Gruppe B a. Aus Syrien.

### **Hionthis** n. g. (Taf. 4, Fig. 4.)

Caput subtransversum, supra oculos carinatum, epistomio apicem versus non angustato, incrassato, a fronte impressione transversa sulciformi separatum.

Oculi transversalis.

Antennae breviusculae, cylindricae, articulo secundo tertio subaequali, sequentibus sensim subbrevioribus, decimo transverso, ultimo praecedentibus angustiore, acuminato.

Palpi maxillares articulo tertio incrassato, subtriangulari, secundo longitudine aequali.

Labrum rotundatum, apice subsinuatatum.

Mandibulae robustae, apice emarginatae.

Mentum longitudine parum latius, apice emarginatum, angulis anticis rotundatis.

Thorax corpori non contiguus, fere quadratus, tenuiter marginatus.

Scutellum parvum, apice rotundatum.

Elytra carina marginali supra humeros rotundatos ad scutellum usque producta.

Pedes breviusculi, tibiis cylindricis, apicem versus parum dilatatis, tarsorum articulis, ultimo excepto, triangularibus.

Der Kopf ist etwas breiter als lang, ober den Augen mit einer Längskante; das Kopfschild durch einen furchenartigen Quereindruck von der Stirne getrennt, es ist gegen die Spitze nicht verschmälert, daher die Mandibeln grösstentheils bedeckend, verdickt, in der Mitte etwas vorspringend, vorn mit feinen Zähnchen besetzt. Die Augen sind quer, unten durch einen starken eckigen Vorsprung der Augenhöhlen verengt. Die Fühler sind etwas kurz, cylindrisch, das 2. und 3. Glied gleich lang, die folgenden kaum merklich allmählig etwas kürzer, das 10. Glied breiter als lang, das letzte dünner als die vorhergehenden, zugespitzt. An den Maxillarpalpen ist das 3. Glied verdickt, schwach dreieckig, mit dem 2. von gleicher Länge. Die Oberlippe tritt nur wenig unter dem Kopfschild vor, sie ist klein, rundlich, vorn sehr schwach gebuchtet. Die Mandibeln sind kräftig, an der Spitze ausgerandet, daher wie zweispitzig. Das Kinn ist wenig breiter als lang, gegen die Spitze etwas verschmälert, vorn in der Mitte ausgerandet, mit abgerundeten Vorderecken. Das Halsschild schliesst sich nicht ganz an die Flügeldecken an, fast quadratisch mit abgerundeten Ecken, fein gerandet. Das Schildchen ist klein, an der Spitze abgerundet. Die Flügeldecken schwach eiförmig, mit einer Randleiste, welche sich über die abgerundeten Schultern bis zum Schildchen fortsetzt; der umgeschlagene Seitenrand schmal. Die Vorderbrust hat keinen Fortsatz hinter den Vorderhüften, sondern sie ist gleich hinter denselben herabgebogen. Die Füsse sind etwas kurz, die Schienen cylindrisch, gegen die Spitze schwach erweitert, die Tarsenglieder, mit Ausnahme des letzten, dreieckig.

Diese neue Gattung gehört in die Gruppe der echten Tentyriden, bei denen nämlich das Kopfschild gar nicht gelappt und die Mandibeln von oben nicht, wenigstens nicht der ganzen Länge nach, sichtbar sind. Sie steht mit mehreren Gattungen derselben in naher Verwandtschaft, und unterscheidet sich namentlich von *Calyptopsis* und *Dichoma* durch ungetheilte Augen, von *Pachychila* und *Microdera* durch an der Basis vollständig gerandete Flügeldecken, von *Hypsosoma*, *Tentyria* und *Axumia* durch das gleich lange 2. und 3. Fühlerglied; bei diesen Gattungen ist nämlich das 3. Glied viel länger als das 2.; von *Mesostena* endlich entfernt sie sich durch eine ganz verschiedene

Kopfbildung, indem der Kopf kurz, das Kopfschild durch eine Quersfurche von der Stirn getrennt, an den Seiten nicht erweitert und verdickt ist, durch die vollkommen abgerundeten Schulterecken, an denen die Basalleiste keine vorspringende Ecke bildet und durch die allgemeine Körpersgestalt.

**9. *Hionthis tentyrioides*:** nigra, subnitida, convexiuscula, subparallela, capite subtiliter punctulato, subtus minus profunde transversim sulcato; thorace supra distanter punctulato, subtus rude longitudinaliter rugoso, lateribus rotundato, angulis posticis rotundatis; elytris obsoletissime vage punctulatis; abdomine nitido, sublaevigato.

♂ tibiis omnibus curvatis,

♀ tibiis subrectis.

Long.  $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$  lin.

Schwarz, auf der Oberseite schwach, unten stark glänzend, leicht gewölbt, ziemlich gleich breit. Der Kopf fein und nicht dicht punktirt, die Längsstreifen ober den Augen ziemlich scharf. Das Halschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, gegen die Basis ein wenig verschmälert, vorn gerade abgeschnitten, die Hinterecken abgerundet; ringsum gerandet, mit Ausnahme der Mitte des Vorderandes, oben fein und ziemlich weitläufig punktirt, nahe der Spitze fast glatt, unten grob und dicht längsrundig. Die Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet, sehr fein und weitläufig punktirt, gegen die Spitze zu glatt; die Basis etwas stärker als die Seiten gerandet, der Rand bildet an den Schultern keine vorspringende Ecke. Die Unterseite des Hinterleibes mit Spuren von feinen Pünktchen. Beim ♂ sind alle Schienen, die vordern stärker als die hintern, gekrümmt. Beim ♀ sind die Vorder- und Mittelschienen kaum merklich gekrümmt, die hintern gerade. Die vier ersten Tarsenglieder sind dreieckig, an den Vorder- und Mittelfüssen breiter als lang, die 3 ersten an den hintern bedeutend länger als breit.

Aus Syrien.

**10. *Stenosis canaliculata*:** major, nigra, angustior; capite supra et subtus dense punctato; antennarum articulo tertio secundo longiore; thorace latitudine longiore, margine laterali reflexo, dense ruguloso punctato, medio longitudinaliter subcanaliculato, basin versus angustato, angulis posticis rectis, subtus dense for-



titer punctato, punctis non confluentibus; coleopteris basi emarginatis, angulis humeralibus productis, subtiliter punctato-striatis, striis ante apicem vix obsoletioribus, interstitiis vix perspicue pilosis; pectore dense punctato, abdominis segmento primo fortius distanter, segmentis 2, 3 et 4 vage subtilius, ultimo fortiter et dense punctato.

Long. 3 lin.

Diese Art kann nur mit der *Stenosis orientalis* Brullé verglichen werden, mit welcher sie einige Aehnlichkeit hat. Sie unterscheidet sich vorzüglich durch bedeutendere Grösse, durch die sehr starke und dichte Punktirung des Kopfes, namentlich die Unterseite desselben, so wie auch der Brust; die sehr schwache Längsfurche in der Mitte des Halsschildes, welche durch die in Runzeln zusammenfliessende Punktirung manchmal fast ganz undeutlich gemacht wird, nur nach gewissen Richtungen besehen zu erkennen ist und nie über die Mitte hinaufreicht, endlich durch die feinen Punkte in den Streifen der Flügeldecken.

Von Antiochia in Syrien.

**11. *Stenosis sulcata*:** major, nigra, nitidula; capite supra dense rugoso, fronte gibbosa; antennis gracilioribus, articulo tertio secundo longiore; thorace convexo, medio longitudinaliter profunde excavato-sulcato; coleopteris basi emarginatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis, subpilosis.

Long.  $3\frac{1}{4}$  lin.

Eine in verschiedener Hinsicht sehr ausgezeichnete Art. Der Kopf ist sehr dicht punktirt, die Punkte zusammenfliessend, Längsrunzeln bildend, die Stirn höckerig gewölbt; auf der Unterseite ist die Punktirung dicht, aber kaum zusammenfliessend. Die Fühler sind dünner, als es in dieser Gattung vorzukommen pflegt, das 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden nicht viel breiter als lang. Das Halsschild gegen die Basis verschmälert, gewölbt, in der Mitte mit einer tiefen und breiten Längsfurche, wie ausgehöhlt und beiderseits mit einem breiten Längseindruck. Die Flügeldecken an der Basis gemeinschaftlich ausgerandet, mit vorspringenden Schulterecken, ziemlich tief und stark, gegen die Spitze seichter und feiner punktirt gestreift, die Zwischenräume schmal, mit niederliegenden Haaren sehr sparsam besetzt, die jedoch meistens abgerieben sind. Die Unterseite des Kopfes und Halsschildes ist dicht und ziemlich stark, die Hinter-

brust und die Hinterleibssegmente grob und etwas weitläufig punktirt. Diese Art ist nur mit *Sten. affinis* Sol. und *filiformis* F. zu vergleichen, und durch die tiefe Furche des Halsschildes von beiden, so wie von allen andern Arten dieser Gattung sehr gut verschieden.

Von Larnaka auf Cypern.

**12. Blaps Judaeorum:** nigra, nitidula; antennis tenuibus, articulis 4—7 latitudine multo longioribus, reliquis transversis, ultimo acuminato; capite vage punctulato, fronte biimprensa; thorace parum convexo, lateribus fortiter rotundatis, basin versus angustato, angulis posticis obtusis, supra vix perspicue punctulato; elytris oblongo-ovalibus, subconvexis, subtilissime punctato-striatis, apice cauda brevi, crassiuscula, emarginata. (Taf. 4, Fig. 2.)

♂ abdominis segmento primo fortiter transversim rugoso, basi tuberculato, secundo basi medio penicillato.

Long. 13—17 lin.

Tiefschwarz, glänzend. Der Kopf sehr weitläufig, fein punktirt; die Stirn mit zwei seichten, nahe bei einander stehenden Grübchen; die Fühler dünn, die Glieder vom 4.—7. viel länger als breit, die folgenden 3 quer, das letzte zugespitzt. Das Halsschild breiter als lang, an den Seiten und an der Basis gerandet, der Seitenrand sehr schwach verdickt; oben schwach gewölbt, äusserst fein und weitläufig punktirt, an den Seiten stark gerundet, gegen die Basis verschmälert, der Vorderrand fast gerade abgeschnitten, die Vorderecken gerundet, die Hinterwinkel stumpf. Die Flügeldecken länglich-eiförmig, sehr schwach gestreift, in den Streifen punktirt oder sehr fein gerunzelt, die Zwischenräume hie und da punktirt; manchmal sind die Flügeldecken fast ganz glatt und die Streifen nur in der Mitte angedeutet. Der umgeschlagene Seitenrand ganz glatt. Die Spitzen sind gemeinschaftlich allmähig ausgezogen, die Verlängerung kurz, an der Spitze rechtwinklig ausgerandet. Beim ♂ hat das erste Hinterleibs-Segment an der Basis zwischen den Hinterhüften einen Höcker, darunter stehen einige starke Querrunzeln, das zweite Segment hat in der Mitte der Basis ein gelbes Haarbüschel, die schweifartige Verlängerung an der Spitze der Flügeldecken ist länger als beim ♀ und tiefer ausgerandet.

Aus Syrien.

**13. Pimelia nazarena:** nigra, oblongo-ovalis; capite thoraceque subtiliter granulato; elytris fusco-pilosis, dense subtiliter tuberculatis,

4-costulatis, tarsi postici verticaliter compressis (Taf. 5, Fig. 15.)

Long. 9—12 lin.

Länglich-eiförmig, schwarz, sehr wenig glänzend, die Flügeldecken ziemlich dicht mit abstehenden braunen Haaren besetzt. Der Kopf ist rückwärts mit feinen, gegen den Vorderrand stärkern und Querrunzeln bildenden Tuberkeln besetzt. Die Fühler sind kräftig, vom 3. Gliede an wenig länger als breit. Das Halsschild nicht sehr dicht granulirt, doppelt so breit als lang, schwach gewölbt, an den Seiten gerundet, an der Basis etwas stärker als an der Spitze verschmälert, die Hinterwinkel stumpf. Die Flügeldecken sind langeiförmig, ziemlich dicht granulirt, mit vier feinen, erhöhten, mit Höckerchen besetzten Längslinien; die beiden äussern etwas stärker als die innern; die Randlinie fängt an der Schulterecke an, erlischt kurz vor der Spitze und erscheint der ganzen Länge nach fein gesägt; die 2. Längslinie ist nach oben und unten stärker abgekürzt als die 1. und 3., welche beide jedoch auch die Spitze nicht erreichen. Die Tarsen der Hinterfüsse sind vertical zusammengedrückt, unten und oben mit steifen, nach rückwärts gerichteten Haaren besetzt.

Diese Art ist der *Pimelia irrorata* Sol. ähnlich, aber die Fühlerglieder sind kürzer und dicker, die Granulirung der Flügeldecken ist viel stärker und die Behaarung der Hintertarsen kürzer, stärker und nach hinten gerichtet. In diesem letztern Merkmal nähert sie sich mehr der *P. asperata* Sol., welcher sie auch in der länglichen Gestalt ähnlich ist, aber die Flügeldecken sind abstehend behaart und die Tuberkulirung ist ganz verschieden.

Von Nazareth.

**14. *Pimelia ornata*:** nigra, indumento cinereo-albido dense tecta, capite thoraceque medio, elytris prope suturam late ultra medium usque denudatis; elytris longius pilosis, subtiliter quadrituberculato-subcostatis (Taf. 5, Fig. 16).

Long. 7 lin.

Eine durch den weissgrauen erdigen Ueberzug, welcher nur die Mitte des Kopfes, des Halsschildes, die Flügeldecken von der Suture bis zum ersten Rückenstreifen etwas über die Mitte hinab frei lässt, sehr ausgezeichnete Art. Sie gehört in die Abtheilung der *Pim. comata* Sol. Der Kopf ist weitläufig fein granulirt. An den Fühlern sind die Glieder vom 4.—9. nur wenig länger als breit. Das Halsschild ist

doppelt so breit als lang, schwach gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, die Hinterwinkel etwas stumpf, oben in der Mitte glatt, an den Seiten weitläufig granulirt. Die Flügeldecken länglich-eiförmig, abstehend behaart, mit vier sehr feinen mit Körnchen besetzten Längsrippen, von denen die erste unter der Mitte am stärksten ist, die zweite ist nach unten und oben abgekürzt, die dritte fängt ober der Mitte an, die Randrippe ist ganz. Der vom erdigen Ueberzug freie Raum ist sehr weitläufig und erloschen granulirt, glänzend, die übrigen Zwischenräume sind dichter tuberculirt, matt. An den Hintertarsen ist das 1. Glied sehr wenig zusammengedrückt, die übrigen, ausser dem letzten, dreieckig. Der weissgraue Ueberzug, mit dem der Käfer bedeckt ist, fehlt gewöhnlich ganz, oder ist theilweise abgerieben.

Aus Aegypten.

**15. *Pimelia prolongata*:** Elongato-ovalis, nigra, subnitida, glabra, capite dense granulato; antennis articulo nono brevi; thorace fere cylindrico, medio tuberculis depressis, lateribus acutiusculis dense obsito; elytris subtilissime quadri-tuberculato-sublineatis, interstitiis minus dense granulatis; tibiis posticis supra latis, tarsis non compressis, trigonis (Taf. 5, Fig. 17).

Long.  $9\frac{1}{2}$ —12 lin.

Länglich-eiförmig, schwarz, wenig glänzend, unbehaart. Der Kopf rückwärts dicht, vorn etwas weitläufiger granulirt. Die Fühler kräftig, die erstern vom 3. an etwas länger als breit, die letztern, namentlich das 9., kürzer als breit. Das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, schwach gewölbt, sehr dicht, am Rücken mit platt gedrückten, an den Seiten kugligen oder etwas zugespitzten, ein kleines schwarzes Börstchen tragenden Tuberkeln besetzt. Die Flügeldecken länglich eiförmig, nicht sehr dicht mit feinen an der Spitze glänzenden Körnchen besetzt, am Grunde und längs der Sutur glatt; mit vier sehr feinen, erhöhten und gekörnten Längslinien, von denen die zwei ersten nur unter der Mitte angedeutet sind; die dritte ist deutlich, noch oben und unten abgekürzt, manchmal aber durch eine Reihe von feinen Körnchen bis zur Basis verlängert, unter der Mitte am stärksten; die Randlinie ist der ganzen Länge nach bis nahe der Spitze deutlich, mit spitzigen Höckerchen besetzt, daher wie gesagt; der umgeschlagene Theil ist sehr weitläufig, fein granulirt. Die Hinterleibsringe sind äusserst fein und dicht granulirt. Die Hinterschienen sind am Rücken breit.

Diese Art gehört nach Solier in die Abtheilung der *Pim. maura* und unterscheidet sich von den verwandten Arten durch die längliche Gestalt, die dichte Granulirung des Halsschildes und die feinen Höckerchen der Flügeldecken.

Von Jaffa in Palästina.

**16. *Pimelia errans*:** nigra, subnitida, breviter-ovalis; capite vage granulato, antennis articulo nono brevi; thorace longitudine duplo latiore, lateribus rotundato, supra medio fere laevi, lateribus dense granulato; elytris subrotundatis, dense tuberculatis, costis dorsalibus et laterali vix perspicuis, marginali integra, denticulata, tibiis posterioribus supra latis, tarsorum articulis non compressis. (Taf. 5, Fig. 18.)

Long. 8—11 lin.

Kurz-eiförmig, schwarz, wenig glänzend, unbehaart. Der Kopf weitläufig granulirt. Die Fühler kräftig, das 3. und 4. Glied etwas länger als breit, die folgenden kürzer, das 9. breiter als lang. Das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, schwach gewölbt, in der Mitte glatt oder sehr fein, an den Seiten stark und dicht granulirt. Die Flügeldecken kurz, fast rund, vor der Mitte ziemlich dicht, hinter derselben weitläufig mit glänzenden Höckerchen besetzt, um das Schildchen fast glatt; die zwei Rückenrippen ganz undeutlich, nur hinter der Mitte durch eine kurze Reihe von weit auseinander stehenden Höckerchen angedeutet, die Seitenrippe ist hinter der Mitte am stärksten und setzt sich in einigen grössern Tuberkeln bis zur Basis fort. Die Randrippe ist vollständig, mit spitzigen Höckerchen besetzt, wie gesagt. Der umgeschlagene Rand weitläufig fein granulirt. Die Hinterschienen am Rücken breit.

Ebenfalls in die Abtheilung der *Pim. maura* gehörig.

Aus Syrien.

**17. *Ocnera pygmaea*:** minor, nigra, elongata, nigro-pilosa; thorace parum convexo, minus dense subtiliter tuberculato; elytris dense substriatis, denseque subtiliter subseriatim tuberculatis; prosterno postice producto, apice rotundato.

Long. 6—8 lin.

Die kleinste *Ocnera*. Tief schwarz, fast matt, mit dichter, aufrecht stehender schwarzer Behaarung bekleidet; auf der Rückseite des Kopfes ausserdem mit feinen anliegenden gelblichen Härchen besetzt.

Der Kopf nur um die Augen und vorn mit sehr kleinen, häufig sehr undeutlichen Körnchen besetzt. Das Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, schwach gewölbt, weitläufig tuberkulirt, an den Seiten gerundet, mit der grössten Breite ober der Mitte, die Hinterwinkel etwas grösser als rechte. Die Flügeldecken länglich eiförmig, an den Seiten in der Mitte nur wenig gerundet-erweitert, sehr dicht fein gestreift, die Zwischenräume dicht mit feinen Tuberkeln reihenweise besetzt, welche gegen die Seiten zu stärker werden, so dass der Seitenrand fein gesägt erscheint. Nahe der Sutura sind die Streifen manchmal verworren. Die Hinterleibsringe sind sehr fein, weitläufig tuberkulirt. Die Vorderbrust nach hinten vortretend, an der Spitze abgerundet.

Durch die geringe Grösse, die dicht gestreiften und tuberkulirten Flügeldecken, den längern an der Spitze abgerundeten Fortsatz der Vorderbrust ist diese Art sehr gut unterschieden.

Von Cairo.

**18. *Ocnera jaffana*:** nigra, elongata, nigro-pilosa; thorace parum convexo, laxo tuberculato; elytris dense substriatis et subtilissime tuberculatis; prosterno postice producto, processu lato, apice rotundato.

Long. 9 lin.

Schwarz, fast matt, mit ziemlich dichter, aufrecht stehender, schwarzer Behaarung bekleidet. Der Kopf gleichmässig etwas weitläufig mit feinen Tuberkeln besetzt. Das Halsschild reichlich um ein Drittel breiter als lang, sehr schwach gewölbt, an den Seiten ober der Mitte gerundet, die Hinterwinkel etwas stumpf, weitläufig tuberkulirt. Die Flügeldecken länglich-eiförmig, an den Seiten schwach gerundet, dicht fein gestreift, die Zwischenräume reihenweise mit sehr feinen, an den Seiten stärkern Höckerchen besetzt, daher der Seitenrand fein gesägt erscheint. Die Vorderbrust nach hinten vortretend, der Fortsatz etwas breit, an der Spitze abgerundet.

Diese Art ist der vorigen ähnlich, aber constant bedeutend grösser und durch den gleichmässig tuberkulirten Kopf und den etwas breitem, an der Spitze stärker abgerundeten Fortsatz der Vorderbrust verschieden.

Von Jaffa.

(Schluss folgt.)